

Naunhofer Nachrichten



Ortsblatt für Albrechtshain, Ammelshain, Belgershain, Beucha, Borsdorf, Licha, Erdmannshain, Fuchshain, Großsteinberg, Klinga, Köhra, Kleinpössa, Kleinsteinberg, Lindhardt, Pomßen, Seifertshain, Standnitz, Throna, Wolfshain, Zwerenfurth und Umgegend.

Mit der Sonntags-Gratis-Beilage „Deutsches Familienblatt“.

Dieses Blatt erscheint in Naunhof jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit dem Datum des nachfolgenden Tages und kostet monatlich 35 Pf., vierteljährlich 1 Mark. Für Inserate wird die gewöhnliche einpaltige Zeile oder deren Raum mit 8 Pfennigen berechnet, bei Wiederholungen tritt Preisermäßigung ein.

Nr. 57. Freitag, den 18. Mai 1894 4. Jahrg.

Für den Landwirth Johannes Lehmann, zuletzt in Naunhof wohnhaft, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, ist von dem unterzeichneten Amtsgerichte dessen Mutter, Frau Katharine Helene verw. Dr. Lehmann, geb. Reh in Naunhof als Abwesenheitsvormund in Pflicht genommen worden. Grimma, am 9. Mai 1894.

Königliches Amtsgericht.
(E. 2078/94.) Forstel. Harzbecker.

Verkehrliche und sächsische Nachrichten.

Naunhof, 16. Mai. Trotz der Ungunst der Zeitverhältnisse ist die Bauhätigkeit hier in den letzten Jahren eine sehr rege gewesen — wurden doch innerhalb 7 Jahren ca. 120 Landhäuser errichtet. Im laufenden Jahre ist die Bauhätigkeit ausnahmsweise schwach, da augenblicklich nur 3 Wohnhäuser ihrer Fertigstellung entgegen geführt werden. Von anderen Bauarbeiten sind zu erwähnen, der Anbau eines zweckentsprechenden Solons an das Gasthaus „Stadt Leipzig“ und der Bau eines geräumigen Tanzsaales am Gasthof „zum goldenen Stern.“ Wie wir hören, soll auch der Bau des Betriebsgebäudes und das Beamten-Wohnhaus für das zweite Leipziger Wasserwerk hier, sowie der Bau eines den Anforderungen der Zeitzeit genügenden Curbades noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. — Wie in den letzten Jahren stets so kann auch heuer bereits constatirt werden, daß die Zahl der hier aufhältlichen Sommerfrischler gegen das Vorjahr eine wesentlich höhere ist.

Naunhof. Das herrliche Wetter zu den Pfingstfeiertagen hatte schon in der Früh, als die feierlichen Glockenklänge das Fest einläuteten. Viele hinaus gelockt zum Jungbrunnen der Natur, wie ja die Frühwunderungen an diesem Frühlingsfeste das charakteristische äußerliche Zeichen vor anderen Festen bildet. Unsere freiwillige Feuerwehr hatte bei dem fröhlichen Klang ihrer Kapelle der benachbarten Brandier-Kompagnie einen Besuch abgestattet, der bei dem gutem Humor, der in der Kameradschaft steckt, vorzüglich verlaufen ist. Das Abends im Rathstellers stattgehabte Konzert des Stadtmusikkorps hatte an die Leistungsfähigkeit bei Durchführung des Programms schon große Anforderungen gestellt; mit großer Exactheit wurde die Aufgabe gelöst und der Beifall, der den einzelnen Mäxchen gesendet wurde, dürfte die weitere Direktion und Mitwirkenden wohl ermuntern, auf dieser Bahn fortzuschreiten, und die Entmutigung, die durch den vorjährigen schwachen Besuch der Konzerte hervorgerufen war, wird bald verschwinden. — Der Vergnügungsverkehr war im allgemeinen lebhaft; waren doch außer den fahrplanmäßigen Zügen noch 10 Extrazüge von Leipzig abgefahren worden, ohne die zahlreichen Omnibusse und sonstigen Fahrgelegenheiten zu zählen, die die fremden Gäste beförderten. Die geschmückten Lokale der Stadt und Umgegend hatten beste Vorbereitungen zum Empfange getroffen, und das als Rendezvousort so bevorzugte Mühlenetablissement Lindhardt bot das regste Verkehrsleben. Das Wahrzeichen desselben, das große Mühlenrad, wurde am ersten Tage ob seiner Ferienszeit des öfteren von fideles Brüdern in Wort und Lied angeulst, und scheinen demselben besonders der Vers

Dort unten in der Mühle
Da geht kein Mühlenrad,
Kein Rädchen ist verschwunden u.
nahe gegangen zu sein, denn am anderen Tage drehte sich dasselbe lustig, geradezu herausfordernd schnell, beneidet von den zahlreichen Hoch- und Niederrablern, die sich einen solchen Record für Wettfahrten heimlich wünschten. Daß übrigens diese Pfingsttage auch sonst manch heitere Episode bei den Touren gestattet, ist leicht begreiflich, und wird für die betreffenden Kreise manch angenehme Erinnerung bilden. — Die geäußerte Vermuthung, daß die prophezeigte Raikläferplage infolge der frühzeitig entwickelten Vegetation nicht eintreten werde, hat sich vollständig bestätigt, denn es ist nicht nur keine Plage, sondern sogar ein wirklicher Mangel an Raikläfern eingetreten und unsere Jugend sucht vergebens nach diesem so begehrten „Jagdartikel.“ Als Ursache dieses vollständigen Ausbleibens nimmt man an, daß die Raikläfer durch die im Februar und Anfang März herrschende Wärme frühzeitig entwickelt schon in die Nähe der Erdoberfläche gelangten und durch den nochmal eintretenden Frost und durch Schneewasser vernichtet worden sind.

— Wenn man nach den meteorologischen Aufzeichnungen andere Jahre mit ähnlich verlaufender Frühlingswitterung in Vergleich zieht, dürfte die Aussicht auf ein gewitterreiches Jahr nicht un begründet sein. Mit Nachdruck wird deshalb in den landwirthschaftlichen Vereinen den Landwirthen, welche etwa aus Gleichgültigkeit oder vielleicht sogar, weil sie prinzipielle Feinde aller Versicherungen sind, ihre Feldfrüchte noch nicht gegen Hagel versichert haben, geraten, dies zu thun. Die Ausgabe ist um so nothwendiger, als bei der heutigen Lage der Landwirthschaft ein Hagelschaden umso mehr empfunden werden würde.

— Die Hasenjagd verspricht in diesem Jahr wiederum ergiebig zu werden; der erste Satz ist, durch die warme Witterung begünstigt, nicht zu Grunde gegangen, was nach alter Erfahrung stets als sicheres Zeichen für reichliche Vermehrung der Familie Lampe gelten kann.

— Anfangs Juli werden die vom Bundesrath erlassenen Bestimmungen über die Einbeziehung von Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie in die Invaliditäts- und Alters-Versicherung in Kraft treten. Wie hierüber aus Berlin officiös berichtet wird, sind die Versicherungs-Anstalten, in deren Bezirken der hausgewerbliche Betrieb der Textilindustrie besonders stark entwickelt ist, gegenwärtig damit beschäftigt, umfassende Vorbereitungen zu treffen, damit die Neuverung ohne Schwierigkeiten zur Einführung gelangen kann.

— Zum Schutze der Radfahrer sei mitgetheilt, daß von der Strafkammer des Bayreuther Landgerichts ein roher Mensch, der einem Radfahrer den Pneumatikreifen durchstochen hatte, zu sechs Monaten Gefängniß, Schadenersatz und Tragung sämtlicher Kosten verurtheilt wurde.

— Der Goldregen, der im Frühjahr mit seinen goldenen Blüten das Auge erfreut, kann bei Unvorsichtigkeit recht unangenehme Folgen hervorrufen. Deshalb möge folgender Fall zur Warnung dienen: Es hatten in Hamburg dieser Tage zwei Kinder mit den Blüten des Goldregenbaumes gespielt. Bald darauf bekamen sie heftiges Leibweh. Arztliche Hilfe wurde in Anspruch genommen, und nun stellte es sich heraus, daß die Kinder Theile der Blüten in den Mund genommen und verschluckt hatten. Alle Theile des Goldregenbaumes, Blüten, Früchte, Blätter und Rinde, sind bekanntlich sehr giftig. Die Eltern thun also wohl, ihre Kinder damit bekannt zu machen und sie zu warnen. In dem vorliegenden Falle wurde durch ärztliche Bemühungen das Leben der beiden Kinder gerettet.

— **Erdmannshain.** In der am 9. d. M. zu Naunhof stattgefundene Ausschussung des Obst- und Gartenbauvereins für Erdmannshain und Umgegend wurde endgültig und einstimmig beschlossen, daß am 24. Juni d. J. in Naunhof eine Rosenausstellung stattfinden soll, wobei jedoch zugleich auch sonstige Blumen und Gartenerzeugnisse ausgestellt werden können. Jedes Mitglied dieses Vereins ist verpflichtet, dabei selbstgezeugene Gartenprodukte zur Ausstellung zu bringen. Auch auswärtige Nichtmitglieder, insbesondere Berufsgärtner können dieselbe beschicken, müssen sich jedoch bis zum 23. Juni beim Zimmermeister Herrn Kühne in Naunhof angemeldet haben. Zur weiteren Vorbereitung und Ausführung des Unternehmens wurde ein Komitee gebildet, bestehend aus den Herren: Freitag, Kühne, Wermann, Nothe und Paul in Naunhof. — Da der genannte Obst- und Gartenbauverein zu seinen Mitgliedern eine größere Zahl ganz tüchtiger, ja zum Theil hervorragender Rosenzüchter zählt und die geplante Ausstellung in die leuchtigste und blumenreichste Jahreszeit fällt, so kann man wohl zuversichtlich erwarten, daß dieselbe

allen Garten- und Blumenfreunden viel Schönes und Interessantes bieten werde.

In **Wahlis** bei Mägeln kletterte am Montag Abend der 13 jährige Knabe Espig beim Abendbläuten in den oberhalb der Glocken befindlichen Raum des Kirchturmes, stieg hier durch eine Oeffnung nach außen, jedenfalls um von hier aus nach dort nistenden Tauben zu sehen. Hierbei hat er jedoch das Gleichgewicht verloren und stürzte aus der schwindelnden Höhe herab und kam unten dicht neben das 5 jährige Söhnchen des Kantors direkt auf die Füße zu stehen. Der Wagners hatte beide Knöchel gebrochen und klagte über Schmerzen im Rücken, war aber bei voller Besinnung.

Leipzig. Eine vielbekannte Persönlichkeit des Leipzig-Dresdner Bahnhofes, Herr Hermann Bieprecht vollendet in wenigen Tagen 30 Jahre seines Dienstes an genanntem Posten. Wie vielen Millionen Reisenden ist der alte immer freundliche und hilfsbereite Mann wohl zu Diensten gewesen.

Seithain. Als Beweis, wie die fruchtbare Witterung des diesjährigen Frühlings auf alle Gewächse einen außerordentlichen Einfluß ausübt, mag die Mittheilung dienen, daß am 9. April auf dem hiesigen Wochenmarkte bereits Steinpilze zum Kauf angeboten wurden. Bekanntlich wird dieser schmackhafte Pilz in der Regel erst gegen Anfang des Sommers gefunden.

Roßwein. Unsere Stadtverwaltung hat seit Jahren einen Rothstandsfonds, der jetzt 18000 Mk. beträgt, angelegt. In diesem Jahre wurden dem Fonds wieder 300 Mk. zugeführt. Zweck desselben ist, sofort Mittel zur Hand zu haben, wenn etwa bei Kriegszeiten oder bei verheerenden elementaren Ereignissen eine schnelle Unterstützung nothleidender Einwohner erforderlich werden sollte.

Zwickau. Ein im Gewerbe-Inspektionsbezirk Zwickau thätiger Industrieller hatte einen jugendlichen Arbeiter 30 Stunden lang ohne Unterbrechung beschäftigt und wurde deshalb vom Landgericht Zwickau zu 1500 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Frohburg. Einen Beschluß, der jedenfalls unter den hiesigen Gewerbetreibenden mit großer Freude begrüßt wird, hat jüngst die hiesige Sparkassenverwaltung gefaßt. Es sollen von jetzt ab bei hiesiger Sparkasse Rückzahlungen bis zu 1000 Mk. ohne jedwede Kündigung und jedwede Unkosten erfolgen, solange es der Kassenbestand zuläßt. Infolgedessen wird sich mancher Gewerbetreibende veranlaßt sehen, auch seine Kassenbestände auf nur wenige Monate jähbar anzulegen.

Rahla. Der Landtagsabgeordnete H. in Lößschütz wurde wegen Beleidigung des Dr. R. vom hiesigen Schöffengericht zu 4 Wochen Gefängniß, 50 Mark Geldstrafe und zur Tragung sämtlicher Kosten verurtheilt. Beim Scatenspiel war es zwischen den beiden genannten Herren zu Differenzen gekommen, wobei sich der Angeklagte verleiten ließ nach seinem Gegner ein Bierglas und eine Menage zu werfen.

Blauen i. B. Die Ordnungsparteien im hiesigen Wahlkreise haben den Stadtrath Uebel als Candidaten aufgestellt. Nur die Antisemiten gehen ihre eigene Wege; somit wird die Stichwahl, wenn nicht gar der Sieg der Socialdemokraten unvermeidlich sein.

Amthliche Preise der Leipziger Productenbörse für loco-Waare, am 15. Mai 1894.

Weizen: Flau, inländischer	134—142 Mk. bezahlt u. Brief, ausländischer	142—146 Mk. bezahlt u. Brief.
Roggen: Flau, inländ.	116—122 Mk. bezahlt u. Brief, ausländischer	120—124 Mk. — Getreide: Braugerste 150—170 Mk. bez. und Brief, Malz u. Futterwaare 100—110 Mk. bez. u. Brief. — Hafer inl. 140—154 Mk. bez. u. Brief. — ausl. 135—150 Mk. — Mais amerik. 110 Mk. bez. und Brief — rumän. — Mk. — Donau 106—110 Mk. — bezahlt und Brief. — ungar. Mk. — Raps — Mk.

at.
agen
schattigen
oudeln einem
usfif.
ner.
hießen.
n.
geehrte Publi-
aube mir auf
bestrenommir-
hof besonders
am zu machen.
Garten mit
onaden,
hn, neues
Hard,
liche Küche,
und Weine,
Bedienung.
musif.
hrer.
Zeibig.
Fischer.
Mann.
musif.
Wolf.
nden
Tricot
bis 5.—
50 an.
erste,
iothef
Benutzung.
Eule.
hten.
rtag, Früh
Uhr
ormittag
te für den
emelt werden.
m. 2 Uhr
afelber:
höhen.
üge
eipzig.
8,44 10,43
Festtag).
na-Dresden.
16,02 9,19*
Festtag).
ren 4. Klasse.